

Intensivtrainer
Wortschatz und Grammatik

DaF kompakt neu B1

Birgit Braun
Margit Doubek
Nicole Schäfer

Ernst Klett Sprachen
Stuttgart



1 Rund um die Arbeit

- W** **a** Wortfeld „Arbeitsvertrag“. Schreiben Sie die Begriffe aus dem Schüttelkasten zu den passenden Definitionen. Benutzen Sie ggf. ein Wörterbuch.

A 3

der Arbeitgeber | der Arbeitnehmer | das Arbeitsverhältnis | ~~der Bruttolohn~~ | das Gehalt |
die Gleitzeit | die Kernarbeitszeit | die Kündigung | der Nettolohn | die Probezeit | die Überstunde

1. der Bruttolohn = das Einkommen vor Abzug der Steuern
2. _____ = eine Firma, Institution oder Person, die Arbeitnehmer beschäftigt
3. _____ = eine befristete Zeit, in der man zeigen soll, ob man für eine Tätigkeit geeignet ist
4. _____ = regelmäßige monatliche Bezahlung von Beamten und Angestellten
5. _____ = eine Person, die von einem Arbeitgeber beschäftigt wird
6. _____ = die Zeit vor und nach der Kernarbeitszeit, in der die Arbeitnehmer Arbeitsbeginn bzw. -ende frei wählen können
7. _____ = die Lösung eines Vertrages (z. B. eines Arbeitsverhältnisses)
8. _____ = das rechtliche Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer
9. _____ = die Stunde, die zusätzlich zu den festgelegten Arbeitsstunden gearbeitet wird
10. _____ = die festgelegte Zeit am Tag, in der die Arbeitnehmer auf jeden Fall arbeiten müssen
11. _____ = das Einkommen nach Abzug der Steuern

- W** **b** Wie sind die folgenden Ausdrücke im Arbeitsvertrag im Kursbuch A, Aufgabe 3a ausgedrückt? Schreiben Sie.

A 3

1. Die Probezeit dauert ein halbes Jahr.
Die Probezeit beträgt 6 Monate.
2. Der Arbeitnehmer bekommt sein Gehalt zum 28. des Monats.

3. Der Arbeitnehmer kann den Arbeitsbeginn selbst bestimmen.

4. Wenn man länger arbeitet, kann man die Mehrarbeit in Freizeit umwandeln.

5. Der Arbeitnehmer darf jedes Jahr 30 Tage Urlaub nehmen.

6. Wenn man Urlaub nehmen will, muss man das mit der Geschäftsführung absprechen.

7. Wenn man kündigen will, muss man das schriftlich tun.

- V** **c** Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

A 3a

beantragen | ~~abschließen~~ | auszahlen | einstellen | erledigen | festlegen | kündigen | leisten |
leiten | organisieren | verwalten | warten

- | | |
|--|-------------------------|
| 1. einen Arbeitsvertrag <u>abschließen</u> | 7. Passwörter _____ |
| 2. neue Mitarbeiter _____ | 8. die Firma _____ |
| 3. die Arbeitszeit _____ | 9. Korrespondenz _____ |
| 4. das Gehalt _____ | 10. Besprechungen _____ |
| 5. Urlaub _____ | 11. Überstunden _____ |
| 6. Computer und Maschinen _____ | 12. seine Stelle _____ |

W c Ordnen Sie die Antworten den Fragen zu.

B 2

- | | |
|--|---|
| 1. Kümmert ihr euch um die Kunden? | a. <input type="checkbox"/> Nein, das Essen wird gebracht. |
| 2. Nimmst du deinen Hund mit? | b. <input type="checkbox"/> Ja, gern. Er ist schon an. |
| 3. Esst ihr in der Kantine? | c. <input type="checkbox"/> Nein, sie bleiben im Büro. |
| 4. Darf der Praktikant deinen Computer benutzen? | d. <input checked="" type="checkbox"/> Aber natürlich, sofort. |
| 5. Organisiert der Chef die Besprechung selbst? | e. <input type="checkbox"/> Nein, das macht eine Firma. |
| 6. Nehmen Sie die Unterlagen mit? | f. <input type="checkbox"/> Nein, er bleibt bei den Nachbarn. |
| 7. Können wir am Freitag früher gehen? | g. <input type="checkbox"/> Nein, sie wird vom Assistenten organisiert. |
| 8. Packt ihr selbst die Umzugskartons? | h. <input type="checkbox"/> Ja, der Chef erlaubt es. |

W d Formulieren Sie Antworten auf die Fragen aus 2c mit „lassen“ wie im Beispiel.

B 2

1. Natürlich, wir lassen sie doch nicht warten.
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

V e Schreiben Sie die Fragen aus 2c und die Antworten aus 2d im Perfekt.

B 2

1. Habt ihr euch um die Kunden gekümmert? – Natürlich, wir haben sie doch nicht warten lassen.
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

V f Lass doch mal die Fachleute ran! Wer macht was? Ordnen Sie zu.

B 2

- | | |
|---|---|
| 1. das Wohnzimmer streichen | a. <input type="checkbox"/> der Maurer |
| 2. das Essen für eine Party zubereiten | b. <input type="checkbox"/> der Elektriker |
| 3. das Motoröl wechseln | c. <input type="checkbox"/> der Automechaniker |
| 4. das Stuhlbein reparieren | d. <input type="checkbox"/> der Klempner |
| 5. den Wasserhahn reparieren | e. <input type="checkbox"/> die Schneiderin |
| 6. die Fliesen im Badezimmer verlegen | f. <input type="checkbox"/> die Schreinerin |
| 7. Umbauten in der Wohnung machen | g. <input type="checkbox"/> der Fliesenleger |
| 8. die Hose kürzen | h. <input checked="" type="checkbox"/> der Maler |
| 9. ein neues Programm installieren | i. <input type="checkbox"/> der Partyservice |
| 10. eine Satellitenschüssel auf dem Dach aufstellen | j. <input type="checkbox"/> die Computerefachfrau |
| 11. eine Steckdose anschließen | k. <input type="checkbox"/> die Fernstehtechnerin |

V g Was machen Sie selbst, was lassen Sie machen? Schreiben Sie Sätze in Ihr Heft.

B 2

1. Das Wohnzimmer streiche ich selbst./ Das Wohnzimmer lasse ich vom Maler streichen.

3 Einen Ausflug planen

Sie planen mit einem Kommilitonen / einer Kommilitonin einen Ausflug am Wochenende. Ergänzen Sie die passenden Sätze.

V

B 5

Das ist mir zu früh. Wie wäre es um 9 Uhr? | Das kann ich übernehmen. Der Supermarkt ist gleich um die Ecke. | Die Kosten teilen wir uns natürlich. | Hättest du Lust, einen Ausflug in die Sächsische Schweiz zu machen? | Ich kann meinen Mitbewohner fragen, ob er uns sein Auto leiht. | ~~Na ja, eigentlich wollte ich Frühjahrsputz machen.~~ | Ok, dann leihen wir uns sein Auto. | Passt dir Samstag?

- ☐ Hast du am Wochenende schon etwas vor?
- Na ja, eigentlich wollte ich Frühjahrsputz machen.
- ☐ Bei dem schönen Wetter? Da bleibt man doch nicht zu Hause!
- Stimmt schon. Es soll schön werden. Was schlägst du denn vor?
- ☐
- Das klingt nicht schlecht. Da war ich nämlich noch nicht. Und wann sollen wir fahren?
- ☐
- Mir wäre der Sonntag zwar lieber, aber Samstag ist auch ok. Und wie kommen wir dahin? Ich habe kein Auto.
- ☐
- Braucht er das nicht selbst?
- ☐ Nein, Lukas muss fürs Staatsexamen lernen und hat keine Zeit für Ausflüge.
- Der Ärmste!
- ☐ Ich schlage vor, dass wir möglichst früh losfahren, so gegen 7:00.
-
- ☐ Einverstanden ... du Langschläfer!
- Wir müssen aber auch etwas zu essen und zu trinken mitnehmen. Wer kümmert sich darum?
- ☐
- Aber du musst nicht alles selbst bezahlen.
- ☐ Dann ist ja alles klar. Ich freue mich auf Samstag.
- Ich auch. Der Frühjahrsputz kann warten ...

4 Der Dresdner Stollen

a Lesen Sie den Artikel aus einer Online-Zeitung.

E

- Dresden. Die Nachfrage nach Dresdner Christstollen ist in den vergangenen Jahren rasant gewachsen. Gingen 2000 noch rund eine Million über den Ladentisch, waren es im vergangenen Jahr knapp 3,8 Millionen. In diesem Jahr werden es knapp vier Millionen Dresdner Stollen sein, wie der Geschäftsführer des Schutzverbandes Dresdner Stollen, René Groh, der Deutschen Presse-Agentur sagte.
- An diesem Samstag feiert der Verband seinen 25. Geburtstag. Natürlich freuten sich die 125 Mitgliedsbetriebe – vom kleinen Familienunternehmen bis hin zum Großbetrieb – über die gestiegene Nachfrage. „Entscheidend ist aber die Qualität, nicht die Menge“, erklärt Groh. „Es ist nicht das Ziel der Dresdner Stollenbäcker, immer mehr zu produzieren. Es geht immer noch um das Handwerk.“
- Vor allem in Deutschland ist das traditionelle Weihnachtsgebäck gefragt, aber auch im Ausland wird der Stollen immer beliebter. Etwa 25 Prozent der Stollen werden ins Ausland geliefert, schätzt der Verband. Neben Europa sind die USA sowie Japan die wichtigsten Märkte.
- Seit 25 Jahren wacht der Schutzverband darüber, dass die eingetragene Marke geschützt wird. Nicht jeder Bäcker darf seinen Stollen „Dresdner Christstollen“ nennen. Die Lizenz zum Backen haben nur Bäcker und Konditoreien in Dresden und Umgebung.
- Welche Grundzutaten in welcher Menge verwendet werden, ist streng geregelt: Sultaninen, Mandeln, Orangeat, Zitronat und Butter müssen hinein. Über weitere Gewürze und Zutaten entschei-



det jeder Bäcker selbst. Jeder Christstollen soll ein wenig anders schmecken, so Groh. Lediglich die Mindeststandards müssen eingehalten werden, aber auch diese werden streng kontrolliert.

- 25 Jedes Jahr lassen die Dresdner Stollenbäcker ihr Gebäck öffentlich von einer Jury prüfen. Außerdem kontrolliert eine unabhängige Prüfgesellschaft jedes Jahr etwa 20 Prozent der Mitgliedsbetriebe.

Die ersten Stollen kommen traditionell nach dem Reformationstag, das heißt nach dem 31. Oktober, in den Handel. Vor allem große Betriebe fangen oft schon im Sommer an zu backen, weil man die großen Mengen nicht in ein paar Wochen produzieren kann.

- 30 Die Ursprünge des Dresdner Christstollens, auch Striezel genannt, reichen bis ins 14. Jahrhundert zurück. Zunächst war es nur ein Fastengebäck aus Mehl, Hefe, Öl und Wasser, später kamen Butter, Milch und andere Zutaten hinzu.

© dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH.

E b Schreiben Sie die Aussagen aus dem Schüttelkasten in der richtigen Reihenfolge in den Textbauplan.

~~Beginn der Stollen-Saison~~ | ~~ein Gebäck zur Fastenzeit~~ | Geschichte des Stollens | große Beliebtheit in Deutschland | Jubiläum des Dresdner Schutzverbandes | Lizenzvergabe | ~~Motto: Qualität vor Quantität~~ | strenge Qualitätskontrollen | steigende Nachfrage | unterschiedliche Geschmacksrichtungen | Verkaufsstart im Herbst | ~~Verkaufszahlen~~ | wichtige Absatzmärkte | ~~Zutaten eines Dresdner Stollens~~

Verkaufszahlen	→	
↓		
	→	Motto: Qualität vor Quantität
↓		
	→	
↓		
	→	
↓		
Zutaten eines Dresdner Stollens	→	
↓		
	→	
↓		
Beginn der Stollen-Saison	→	
↓		
	→	ein Gebäck zur Fastenzeit

5 Er kann sehr gut Englisch. – Modalverben als Vollverben

a Lesen Sie zuerst den Tipp und dann die Sätze. Welcher Infinitiv könnte hier fehlen? Ordnen Sie zu.

fahren | machen | gehen | kaufen | ~~sprechen~~ | kommen

- Christian kann gut Englisch. → sprechen
- Sie will unbedingt in die Stadt. → _____
- Wir können morgen leider nicht. → _____
- Er muss heute nach Ulm. → _____
- Ihr dürft das nicht! → _____
- Ich möchte 1kg Äpfel. → _____

E

In einigen Fällen kann man den Infinitiv weglassen. Voraussetzung ist aber, dass die Situation völlig klar ist, z.B. „Schon 18 Uhr! Ich muss jetzt weg.“

b In welchen Sätzen können Sie den Infinitiv weglassen? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|--|
| 1. <input type="checkbox"/> Möchtest du einen Orangensaft trinken? | 5. <input type="checkbox"/> Ihr sollt morgen das Produkt testen. |
| 2. <input type="checkbox"/> Wann wollen wir uns treffen? | 6. <input type="checkbox"/> Sie dürfen hier nicht parken. |
| 3. <input type="checkbox"/> Sie kann fließend Spanisch sprechen. | 7. <input type="checkbox"/> Wann wollt ihr nach Bonn fahren? |
| 4. <input type="checkbox"/> Wir müssen jetzt nach Hause gehen. | 8. <input type="checkbox"/> Als Kind mochte ich keinen Käse essen. |

c Formulieren Sie die Sätze mit Modalverben.

- Christians Kollegin hat sehr gute Französischkenntnisse.
→ Sie kann sehr gut Französisch.
- Gaby hätte gerne ein neues Sofa.
→ _____
- Christian und seine Freundin haben die Absicht, in die Semperoper zu gehen.
→ _____
- Esst ihr gerne Nusstorte?
→ _____

6 Er hat in Dresden arbeiten wollen. – Modalverben im Perfekt

Lesen Sie den Tipp und dann Christians Notizen. Was hat er machen wollen bzw. müssen? Schreiben Sie Sätze mit „wollen“ oder „müssen“ als Vollverb oder als Modalverb + Infinitiv.

W

 C 3

in die Semperoper | den Projektplan schreiben | in der Sächsischen Schweiz klettern | die neuen Chips testen | eine Dampferfahrt machen | nach Leipzig fahren

- Er hat in die Semperoper gewollt.
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

7 Wie schreibt man richtig? – Lange und kurze Vokale

Arbeiten Sie zu zweit. Ihr Partner / Ihre Partnerin diktiert ein Wort und kreuzt es an. Welches Wort hören sie: a oder b? Notieren Sie es. Dann tauschen Sie die Rollen. Kontrollieren Sie zum Schluss gemeinsam.

R

- | | |
|---|---|
| 1. a. <input type="checkbox"/> lasen b. <input type="checkbox"/> lassen | 6. a. <input type="checkbox"/> still b. <input type="checkbox"/> Stil |
| 2. a. <input type="checkbox"/> stellen b. <input type="checkbox"/> stehlen | 7. a. <input type="checkbox"/> Mitte b. <input type="checkbox"/> Miete |
| 3. a. <input type="checkbox"/> beten b. <input type="checkbox"/> Betten | 8. a. <input type="checkbox"/> Wahl b. <input type="checkbox"/> Wall |
| 4. a. <input type="checkbox"/> Staat b. <input type="checkbox"/> Stadt | 9. a. <input type="checkbox"/> bieten b. <input type="checkbox"/> bitten |
| 5. a. <input type="checkbox"/> Hüte b. <input type="checkbox"/> Hütte | 10. a. <input type="checkbox"/> raten b. <input type="checkbox"/> Ratten |

dem würde mich interessieren, wann der nächste Kurs beginnt und wie lange er dauert. Ich wüsste auch noch gerne, welche Termine für die Kurse es gibt und wie viele Teilnehmer in einer Gruppe sind. Bitte teilen Sie mir mit, wie ich mich für den Kurs anmelden kann. Und wäre es vielleicht möglich, dass Sie mir das Kursprogramm zuschicken? Mit freundlichen Grüßen

6a 2d • 3e • 4a • 5c • 6g • 7f

6b 2. Meine Oma ist so großzügig, dass sie den Enkelkindern 200 Euro zum Geburtstag schenkt. • 3. Die Tochter meiner Nachbarn hatte in der Schule so gute Noten, dass sie schon mit 16 Jahren Abitur machen durfte. • 4. Mein Dozent erzählt immer so lustige Witze, dass die ganze Vorlesung darüber lachen muss. • 5. Mein Fitnesstrainer ist so stark, dass er mühelos 50 kg heben kann. • 6. Clara hat eine so schöne Stimme, dass sie Opernsängerin werden könnte. • 7. Ein Freund von mir ist so sprachbegabt, dass er mit 16 Jahren schon fünf Sprachen konnte.

6c 2. Es war so warm, dass wir ein Picknick machen konnten. • 3. Es hat so viel geregnet, dass wir nass geworden sind. • 4. Es war so windig, dass wir nicht segeln konnten. • 5. Es hat so stark geschneit, dass wir Ski fahren konnten. • 6. Es war so neblig, dass wir nichts mehr sehen konnten. • 7. Es war so heiß, dass wir im See baden konnten.

7a 2. P • 3. P • 4. K • 5. P • 6. A • 7. A • 8. P

7b 2. dass • 3. das • 4. das • 5. das • 6. das • 7. Dass • 8. das

8a 2. konzentriere, überlege, macht • 3. beschlossen, verliert • 4. gemerkt, nutze

8b Offene Lösung

8c aufschreiben: Geschichten, Vokabeln, Wörter • benutzen: Karteikarten, Textmarker, Wörterbücher • bilden: Wortfelder • erzählen: Geschichten • hören: Radiosendungen • lesen: Geschichten, Texte • markieren: Beispielsätze, Vokabeln, Wörter • nutzen: Fremdsprachenkenntnisse • nachsprechen: Wörter • sehen: Filme mit deutschen Untertiteln • wiederholen: Vokabeln, Wörter

8d 2. *Mögliche Lösung:* An deiner Stelle würde ich Texte laut lesen. • 3. An deiner Stelle würde ich Radiosendungen hören. • 4. An deiner Stelle würde ich jeden Tag zwanzig neue Wörter lernen. • 5. An deiner Stelle würde ich mit anderen eine Lerngruppe bilden.

9 2. Alp, Urlaub • 3. Auftrag, Dank • 4. Kandidat, Geduld • 5. schlank, lang • 6. Flop, Job • 7. elegant, wütend • 8. Dieb, Typ • 9. Tod, tot • 10. bunt, Hund • 11. Pferd, Wert • 12. Wort, Mord

26 Auf nach Dresden

1a 2. der Arbeitgeber • 3. die Probezeit • 4. das Gehalt • 5. der Arbeitnehmer • 6. die Gleitzeit • 7. die Kündigung • 8. das Arbeitsverhältnis • 9. die Überstunde • 10. die Kernarbeitszeit • 11. der Nettolohn

1b 2. Das Gehalt wird zum 28. des Monats ausgezahlt. • 3. Der Arbeitsbeginn kann individuell erfolgen. • 4. Werden Überstunden geleistet, so können sie in Freizeit umgewandelt werden. • 5. Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf einen Jahresurlaub von 30 Arbeitstagen. • 6. Die Urlaubszeit wird im Einvernehmen mit der Geschäftsleitung festgelegt. • 7. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen.

1c 2. einstellen • 3. festlegen • 4. auszahlen • 5. beantragen • 6. warten • 7. verwalten • 8. leiten • 9. erledigen • 10. organisieren • 11. leisten • 12. kündigen

1d *Mögliche Lösung:* Die Stelle ist zum Glück unbefristet, aber ich habe sechs Monate Probezeit. Ich verdiene ganz gut bei In-CHIP, brutto sind es 4.038 Euro. Mit den Arbeitszeiten bin ich auch zufrieden. Von 10 bis 15 Uhr muss ich im Büro sein, aber wann ich jeden Tag genau beginne, kann ich selbst entscheiden, es müssen nur insgesamt 40 Stunden pro Woche sein. Wenn ich an einem Tag Überstunden mache, kann ich dafür ein anderes Mal früher gehen. Und ich habe 30 Tage Urlaub pro Jahr. Am ersten Juli fange ich an, und ich freue mich schon darauf.

2a 2a • 3a • 4b • 5a • 6a • 7b

2b 1. 7 • 2. 3, 4, 5, 6

2c 2f • 3a • 4b • 5g • 6c • 7h • 8e

2d 2. Nein, ich lasse ihn bei den Nachbarn. • 3. Nein, wir lassen uns das Essen bringen. • 4. Ja, gern. Ich lasse ihn an. • 5. Nein, er lässt sie vom Assistenten organisieren. • 6. Nein, wir lassen sie im Büro. • 7. Ja, der Chef lässt uns früher gehen. • 8. Nein, wir lassen das von einer Firma machen.

2e 2. Hast du deinen Hund mitgenommen? – Nein, ich habe ihn bei den Nachbarn gelassen. • 3. Habt ihr in der Kantine gegessen? – wir haben uns das Essen bringen lassen. • 4. Hat der Praktikant deinen Computer benutzen dürfen? – Ja, ich habe ihn angelassen. • 5. Hat der Chef die Besprechung selbst organisiert? – Nein, er hat sie vom Assistenten organisieren lassen. • 6. Haben Sie die Unterlagen mitgenommen? – Nein, wir haben sie im Büro gelassen. • 7. Haben wir am Freitag früher gehen können? – Ja, der Chef hat uns früher gehen lassen. • 8. Habt ihr selbst die Umzugskartons gepackt? – Nein, wir haben das von einer Firma machen lassen.

2f 2i • 3c • 4f • 5d • 6g • 7a • 8e • 9j • 10k • 11b

2g 2. Das Essen für eine Party bereite ich selbst zu. / Das Essen für eine Party lasse ich vom Partyservice zubereiten. • 3. Das Motoröl wechsle ich selbst. / Das Motoröl lasse ich vom Automechaniker wechseln. • 4. Das Stuhlbein repariere ich selbst. / Das Stuhlbein lasse ich von der Schreinerin reparieren. • 5. Den Wasserhahn repariere ich selbst. / Den Wasserhahn lasse ich vom Klempner reparieren. • 6. Die Fliesen im Badezimmer lege ich selbst. / Die Fliesen im Badezimmer lasse ich vom Fliesenleger legen. • 7. Die Umbauten in der Wohnung mache ich selbst. / Die Umbauten in der Wohnung lasse ich vom Maurer machen. • 8. Die Hose kürze ich selbst. / Die Hose lasse ich von der Schneiderin kürzen. • 9. Ein neues Programm installiere ich selbst. / Ein neues Programm lasse ich von der Computerfachfrau installieren. • 10. Eine Satellitenschüssel auf dem Dach stelle ich selbst auf. / Eine Satellitenschüssel auf dem Dach lasse ich von der Fernsehtechnikerin aufstellen. • 11. Eine Steckdose schließe ich selbst an. / Eine Steckdose lasse ich vom Elektriker anschließen.

3 Hättest du Lust, einen Ausflug in die Sächsische Schweiz zu machen? • Passt dir Samstag? • Ich kann meinen Mitbewohner fragen, ob er uns sein Auto leiht. • Ok, dann leihen wir uns sein Auto. • Das ist mir zu früh. Wie wäre es um 9 Uhr? • Das kann ich übernehmen. Der Supermarkt ist gleich um die Ecke. • Die Kosten teilen wir uns natürlich.

4b Verkaufszahlen → steigende Nachfrage • Jubiläum des Dresdner Schutzverbandes → Motto: Qualität vor Quantität • wichtige Absatzmärkte → große Beliebtheit in Deutschland • Lizenzvergabe • Zutaten eines Dresdner Stollens → unterschiedliche Geschmacksrichtungen • strenge Qualitätskontrollen • Beginn der Stollensaison → Verkaufsstart im Herbst • Geschichte des Stollens → ein Gebäck zur Fastenzeit

5a 2. gehen • 3. kommen • 4. fahren • 5. machen • 6. kaufen

- 5b 1 • 3 • 4 • 7 • 8
 5c 2. Gaby möchte ein neues Sofa kaufen. • 3. Christian und seine Freunde wollen in die Semperoper gehen. • 4. Mögt ihr Nusstorte?
 6 2. Er hat den Projektplan schreiben müssen. • 3. Er hat in der Sächsischen Schweiz klettern wollen. • 4. Er hat die neuen Chips testen müssen. • 5. Er hat eine Dampferfahrt machen wollen. • 6. Er hat nach Leipzig fahren wollen.
 7 Offene Lösung

27 Geschichten und Gesichter Berlins

- 1a Vorteile: In den eigenen vier Wänden wohnen, enger Zusammenhalt der Nachbarn, intensiverer Kontakt zu den Patienten, Kinder können draußen spielen, Kinder leiden seltener an Allergien und Asthma, billigere Mieten, Landleben ist langsamer und entspannter. • Nachteile: Länger arbeiten als früher, Pendeln mit dem Auto kostet viel Zeit und Geld, eine Stunde Fahrt, um ins Theater oder in eine Ausstellung zu gehen.
 1b 1. Ina • 2. Lisa • 3. Tim • 4. Boris, Ursula • 5. Boris, Ursula • 6. Boris, Tim • 7. Ina, Ursula
 1c 2. um die Ecke • 3. aber ich habe • 4. bin nach Berlin • 5. In einer Stadt wie Berlin • 6. Wenn ich auf dem Land leben würde • 7. von einem großen Haus • 8. wo man joggen, picknicken oder einfach nur entspannen kann. • 9. dass man kein Auto braucht.
 1d Offene Lösung
 2a 2b • 3b • 4a • 5a • 6b
 2b 2. Präsens • 3. Hauptsatz • 4. gleichen
 2c 2. Bevor sie Kaffee kocht, kauft sie frische Brötchen beim Bäcker. • 3. Bevor sie das Rad aus dem Keller holt, räumt sie die Küche auf. • 4. Bevor sie losfährt, setzt sie den Helm auf. • 5. Bevor sie nach Hause zurückfährt, isst sie eine Kleinigkeit in einem Biergarten. • 6. Bevor sie sich an den Schreibtisch setzt, um zu lernen, duscht sie.
 2d Offene Lösung
 2e 2. Bevor man umzieht, sollte man sich von alten Sachen trennen. • 3. Bevor man ins Ausland reist, muss man unbedingt prüfen, ob der Reisepass noch gültig ist. • 4. Bevor man sich für ein Studienfach entscheidet, kann man sich bei der Studienberatung beraten lassen. • 5. Bevor man einen Gebrauchtwagen kauft, sollte man den Wagen auf Unfallschäden überprüfen. • 6. Bevor man ein Medikament einnimmt, muss man den Beipackzettel lesen.
 2f 2. Nachdem ich lange gesucht hatte, habe ich endlich ein WG-Zimmer in Schöneberg gefunden. • 3. Nachdem ich den Mietvertrag unterzeichnet hatte, habe ich sofort die Umzugskartons gepackt. • 4. Nachdem ich zwei Jahre in der WG gelebt hatte, wollte ich unbedingt ins Grüne ziehen. • 5. Nachdem ich ein altes Häuschen bei Zossen gekauft hatte, musste ich es renovieren • 6. Nachdem ich mehrere Monate mit Renovierungsarbeiten verbracht hatte, konnte ich letztes Jahr endlich einziehen.
 2g 2. Nachdem ich promoviert hatte, arbeitete ich eine Zeitlang als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität. • 3. Nachdem ich von einer Südamerikareise zurückgekehrt war, kündigte ich. • 4. Nachdem ich gekündigt hatte, machte ich mich mit meiner eigenen Firma selbständig. • 5. Nachdem ich große Schwierigkeiten am Anfang gehabt hatte, verdiente ich schon nach zwei Jahren sehr viel Geld. • 6. Nachdem die Firma in ein größeres Gebäude umgezogen war, stellte ich weitere

Mitarbeiter ein. • 7. Nachdem ich einen schweren Unfall gehabt hatte, verkaufte ich die Firma. • 8. Nachdem ich die Firma verkauft hatte, ließ ich mich in Südfrankreich nieder und schrieb Romane.

- 2h 1. Während ich einer Vorlesung sitze • 2. Während ich mit der S-Bahn nach Hause fahre. • 3. Während ich an der Supermarktkasse stehe • 4. Während ich im Wartezimmer sitze • 5. Während ich meinen Mittagsschlaf halte • 6. Während ich unter der Dusche stehe
 2i 2. Während der Arbeit im Büro schreibe ich keine privaten Mails. • 3. Während des Mittagssessens in der Kantine unterhalte ich mich mit meinen Kollegen. • 4. Während einer Konferenzsitzung fiel der Strom aus. • 5. Während des Vortrags meiner Kollegin machte ich ein paar Notizen. • 6. Während der Kaffeepause gingen einige Kollegen zum Rauchen auf die Terrasse.
 3a 2. Aachen • 3. Wittenberg • 4. Bonn
 3b 2. wurde er im Vorhof einer Kapelle beerdigt. • 3. verbreiteten sie sich schnell in ganz Deutschland und weiten Teilen Europas. • 4. bestimmten die Fürsten, ob die Bewohner ihres Landes evangelisch oder katholisch waren. • 5. fand im „Deutschen Nationaltheater“ die Verfassungsgebende Versammlung statt. • 6. wurde das Bauhaus geschlossen. • 7. gründete die preußische Regierung eine Universität. • 8. begann der politische Aufstieg von Bonn.
 3c 2. Nachdem der Mauer abgerissen worden war, entstanden neue Wohngebiete. • 3. Nachdem Berlin zur Hauptstadt gemacht worden war, zogen die Regierung und das Parlament nach Berlin um. • 4. Nachdem vieles renoviert und neu gebaut worden war, wurde die Stadt immer attraktiver für Touristen.
 4a 2. sich an jemandem wenden • 3. sich auskennen • 4. sich einbilden • 5. scheinen • 6. verbergen
 4b 2. verstehen sie kein Türkisch. • 3. kommen sie aus Griechenland. • 4. sind sie Araber.
 4c 11 • Ende • nach
 4d 2. Aber sie tut so, als ob sie gute Noten hätte. • 3. Aber er tut so, als ob er Englisch sprechen würde. • 4. Aber sie tut so, als ob sie sehr gut verdienen würde. • 5. Aber er tut so, als ob er sehr sportlich wäre. • 6. Aber sie tut so, als ob sie alles verstehen würde. • 7. Aber sie tut so, als ob sie tanzen könnte. • 8. Aber er tut so, als ob er viele Freunde hätte.
 5 2. veröffentlicht wurde • 3. handelt von • 4a. Als Beispiel führt der Autor • 4b. an • 5. Am Ende beschäftigt sich der Autor mit der Frage • 6. Zusammenfassend kann man sagen, dass
 6a der Tempel • der Muslim • die Moschee • christlich • die Kirche • protestantisch • der Katholik • katholisch • die Hindu
 6b 2. die Sehenswürdigkeit • 3. die Wende • 4. die Renovierung • 5. die Spontaneität • 6. die Wirklichkeit • 7. die Tarnung • 8. die Elektrizität • 9. das Chaos • 10. die Vervielfachung
 7 2. Entdeckung • 3. Zement • 4. Sektor • 5. Galerie • 6. verbergen • 7. Mächte • 8. Kindergärten • 9. Tempel • 10. Konsument • 11. Preisträger • 12. Gedränge • 13. Vorhänge • 14. Zähne • 15. verfälscht • tatsächlich

28 Von hier nach dort – von dort nach hier

- 1a 2. wagen • 3. verspüren • 4. folgen • 5. leben • 6. sein / werden • 7. leben • 8. sammeln • 9. suchen • 10. wünschen
 1b 2. Weil Tina während eines Auslandssemesters die große Liebe gefunden hat, möchte sie nach Italien auswandern. • 3. Weil viele Flüchtlinge in ihrem Heimatland verfolgt werden, bean-